



ES WAR EINMAL ...

17. September 2017

Alfred Keils Kolumne

ES WAR EINMAL EINWILDFANG, der gerade damit begann, sich seine eigenen Gedanken zu machen. Der Vater konnte nicht mehr einfach so befehlen, er musste sich gefallen lassen, dass sein Spross nun manches hinterfragte.

Eines Tages unternahm der Knabe mit seinem Opa im hohen Schnee eine kleine Wanderung. Sie marschierten auf dem Busecker Mühlenweg: Weißmühle, Spitzmühle, Scheidemühle. Dieser Fährte folgten sie am liebsten.

Bevor die beiden zwischen Friedhof, Autowerkstatt und Einkaufsmarkt wieder Richtung Dorf stapften, blieb der Junge plötzlich stehen: "Opa, der Papa verlangt immer Respekt von mir. Was ist das eigentlich, Respekt?" "Respekt ist", antwortete der Weißbärtige, "wenn du auf einen anderen Menschen Rücksicht nimmst, wenn du seine Persönlichkeit achtest, wenn du darauf verzichtest, ihn zu verspotten oder gar zu verhöhnen. Respekt sollten vor allem die Jüngeren den Älteren entgegenbringen."

"Und warum hat dann mein Vater keinen Respekt vor dir?", fragte der Junge. "Du bist doch der Ältere!"

Der Ältere lächelte. Denn unverhofft hatte er an einer hohen Schneewehe einen Verbündeten gefunden. Aber das wusste er ja schon lange: Opas und Enkel verstehen sich besser als Väter und Söhne.

Am Abend nahm der Großvater einen Zeitungsausschnitt aus einem Buch und studierte ihn zum zweiten Mal: Die Landesregierung hat das Jahr 2017 zum "Jahr des Respekts" ausgerufen. "Respekt ist für mich die Grundlage eines erfolgreichen und friedlichen Zusammenlebens", formulierte Ministerpräsident Volker Bouffier. Dies gelte schon in der Schule und in der Familie, aber auch zwischen Fremden und Einheimischen sowie zwischen Jung und Alt.

Das Land Hessen tritt mit diesem Jahr des Respekts ganz bewusst gegen die zunehmende Verrohung und Gewalt in unserer Gesellschaft an. Patin der Kampagne ist die Autorin Nele Neuhaus, die bekannt geworden ist durch ihre "Taunuskrimis".

Partner von "Hessen lebt Respekt" sind unter anderem der Landessportbund, die Landesanstalt für den privaten Rundfunk und Neue Medien (LPR), außerdem der Privatsender FFH.

Bin mal gespannt, welches Fazit der Ministerpräsident am Ende des Jahres aus dieser Initiative zieht.